

Die polnische Widerstandsgruppe in Innsbruck Marian und Stefan Kudera und Adam Kamiński

Dominik Markl und David Kaminski
& Forschende des Justman-Projekts





Piotrków Trybunalski

Ul. Słowackiego 7

Im ersten Stock befand sich die
Schneiderei des Dawid Kamiński





Dawid Kamiński
* 1885



Fajga, geb. Weiß
* 1888

15. Okt. 1942 Treblinka



Polnische Widerstandsbewegung.

Der Stapostelle I n n s b r u c k gelang es, eine in ihrem Bereich bestehende polnische Widerstandsgruppe zu ermitteln und Unterlagen für einen erfolgreichen Zugriff zusammenzutragen. In einer Aktion am 21. Februar 1944 konnten der Führer dieser Gruppe, der Pole

Marian K u d e r a
(geb. am 5.8.23 zu Myslowitz)

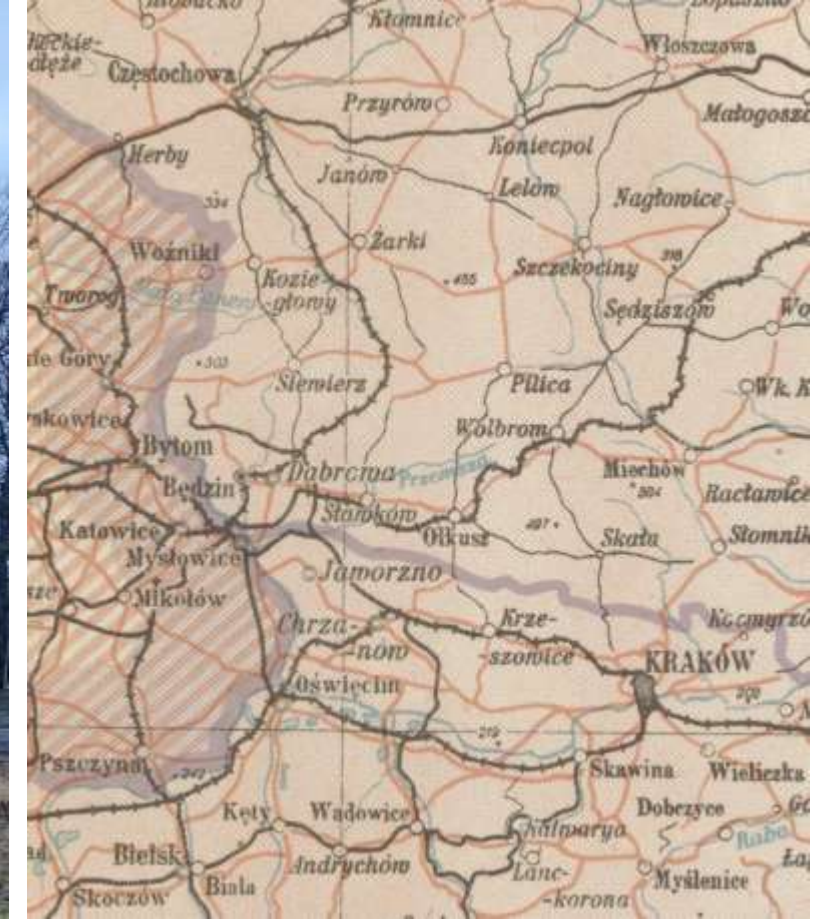
und 50 weitere Polen festgenommen werden.

K u d e r a war bei seiner Festnahme im Besitz einer schußfertigen Pistole. Bei der Durchsuchung seiner Wohnung wurden noch 5 Pistolen sowie Kartenmaterial, Kompass und Ausbildungsvorschriften für Maschinenpistolen vorgefunden. Im Zusammenhang mit dieser Sache wurden noch ein Pole und eine Polin im Bereich der Stapoleitstelle K a t t o w i t z festgenommen.

Die Organisation führte die Bezeichnung "Polski SS" (vermutlich Polski Szare Szeregi - polnische schwarze Reihen -) und verfolgte den Zweck, bei einem weiteren Vordringen der sowjetischen Truppen und bei der Invasion der Angloamerikaner Bandengruppen zu bilden, die im Reichsgebiet Überfälle und Sabotageakte zur Unterstützung der Feindtruppen durchführen sollten.

*Meldungen wichtiger
staatspolizeilicher
Ereignisse, Bd. 20
BArch R 58/213*

24. März 1944



Villa der Familie Kudera
Mysłowice

Karte: 1921



Familie Kudera: Bruno, Stefan, Johanna, Marian, Wanda, Maria
1920er



Bild des Inhabers



Eigenhändige Unterschrift des Inhabers:

Marian Kundera

INNSBRUCK, DEN

194

Wir, Rektor der Deutschen Alpen-Universität Innsbruck und
Dekan der *Med.* Fakultät, bezeugen hiermit, daß

Herr - *Erst*:

Marian Kundera

geboren zu *Myslowitz*
in *Oberschlesien*
nach Ablegung des vorgeschriebenen Gelöbnisses in die
Matrikel der Deutschen Alpen-Universität zu Innsbruck
eingetragen wurde.

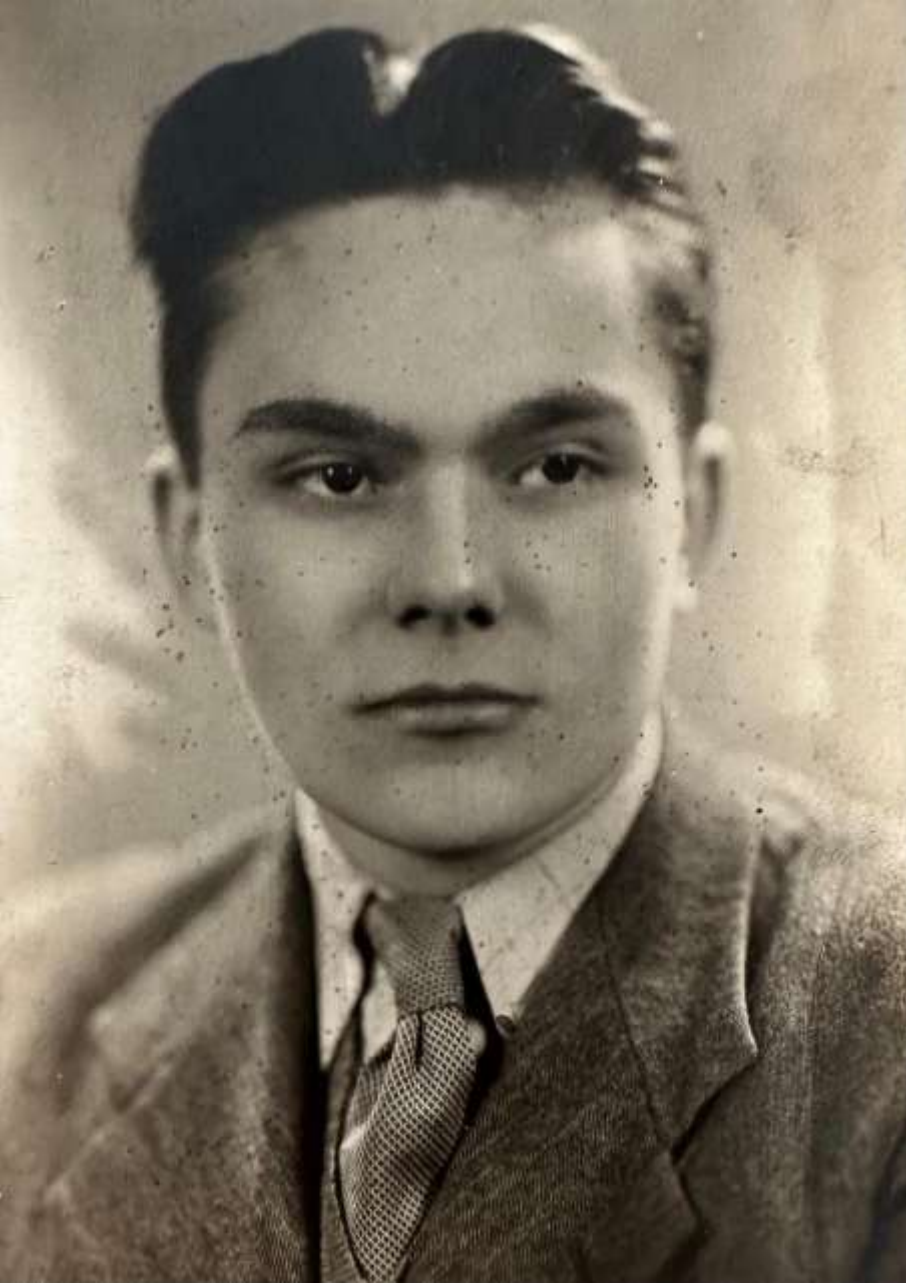
Innsbruck, am



Der Rektor der Universität:

H. Stauscher

Der Dekan der Fakultät:

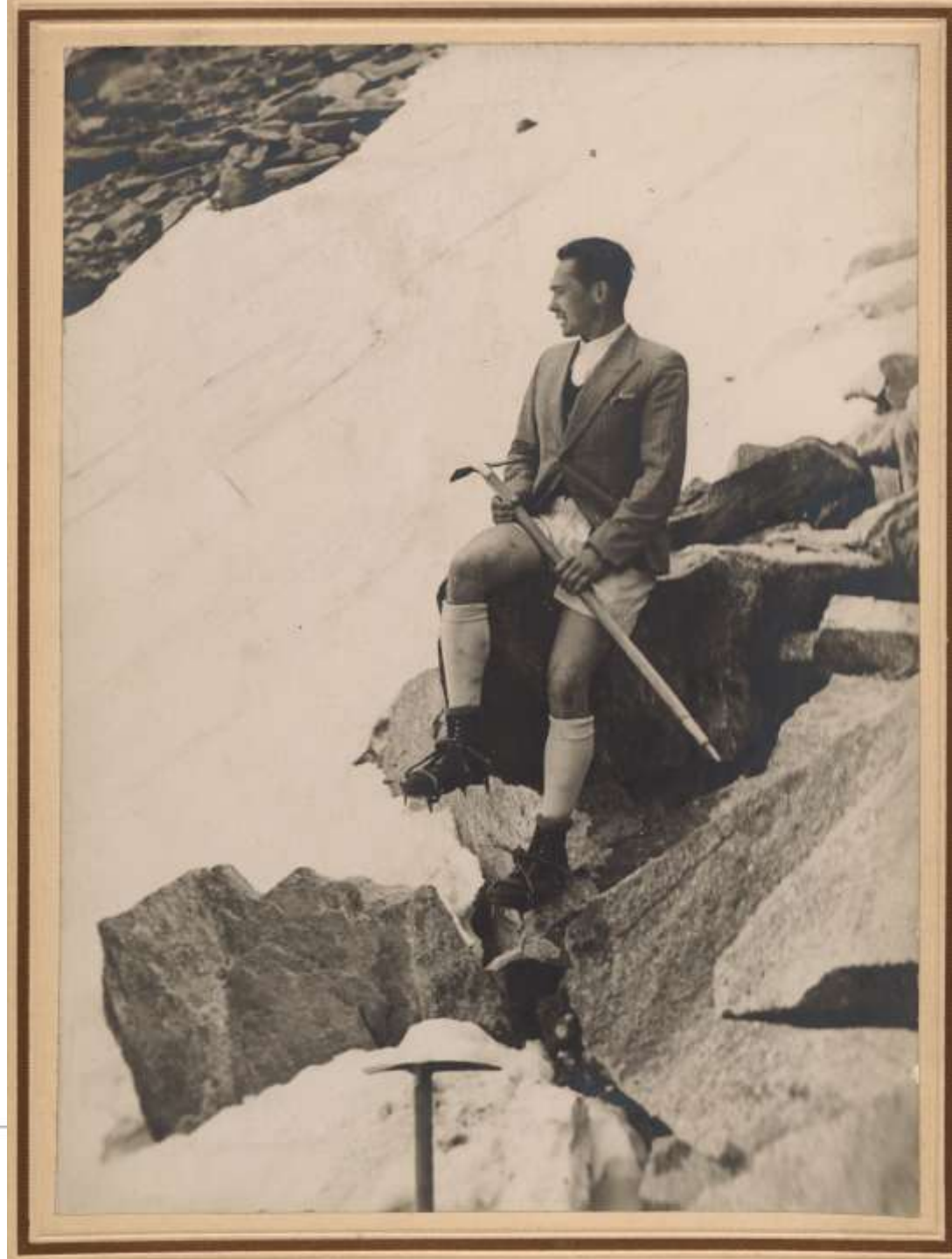


Marian Kudara
(1923-1944)





Stefan Kudera
(1916-1944)



Adam Kaminski
1996:
Anwerbung durch
Ernst Bosin





Ernst Bosin
(1908-1986)

Weihnachten 1954

Adam Kaminski
1996:
Begegnung mit
Michael Sokolowski



Gerlos
Kraftwerksbau
1943 (?)





*Lakolowski
Mikolaj
9. 2. 23*

Zu- u. Ab- zugszeit	Wohnungen (Zuzugs- und Abzugsorte)	Beruf (b. Berufswechsel)	Zu- zu
	n. Proyeur - Nord, Ringstr. 415 gmsz.		
⁶ 9. 12. 43	Höttingerstr 34 D. Rössl	gastf.	
⁴ 9. 9. 44	nach unklarheit wegen abzug.		
	St. Rinkensldg. seit 19. 12. 44 in		
	Magdeburg Bloemstedterstr. 70		











Innsbruck

Landesgerichtsgefängnis

Gefangenenvormerkbuch

1431	21.2.44 10 Uhr / Min.	Küchler Harian	Überst. d. Luftw. d. 28.4.44	Dist. Innsbruck II 12 1164/44-g-9
		Beruf: Adv. Sturmb. geboren am: 5.8.1923 in: Myslarowitz bei: Kallowitz		
1432	21.2.44 11 Uhr 30 Min.	Kanik Lionislar	Überst. d. Luftw. 28.3.44	Dist. Innsbruck II E 1/44 g
		Beruf: Filzschneider geboren am: 10.7.1921 in: Osilawetz bei: Krabau		

	Min.	Min.	Min.	Min.	Min.	
Pol. H.	21.2.44 10 / Min.	28.4.44 6 30 Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Konzentrations- lager Dachau 28.4.44 überstellt.
	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	6 Uhr
	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	30 Min.
	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Polizei
Pol. H.	21.2.44 11 30 Min.	31.3.44 7 / Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Konzentrations- lager Dachau 31.3.44 überstellt.
	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	7 Uhr
	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	30 Min.
	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Polizei

Vollz. A 1 Gefangenenbudi.

Name	geboren	in	gestorben	in
Bronislaw Konik	1921	<u>Czulawek</u> , bei Krakau		
Kasimir Wajda	1924	<u>Korczyna</u>		
Eugenius Piekarski	1926	Krakau		
Anton Florkiewicz	1924	<u>Sieciechowice</u> , Krakau		
Josef Baya	1911	<u>Radwanice</u>		
Stanislaus <u>Wojtuch</u>	1912	Lemberg	21. Jan. 1945	<u>KZ Flossenbürg</u>
Anton Betka	1909	<u>Sieniec</u> , Warthegau		
Josef Galczynski	1907			

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle Innsbruck, Herrngasse 1

Vorführungsschein

Der Krim Ass. Schüppel ist beauftragt, den (Die) dort in Haft
befindliche(n) Marian K u d e r a zum Zwecke der
Vernehmung der Staatspolizei vorzuführen.



Im Auftrage:

SS-Untersturmführer

U... am 7.3.44 20⁴⁵U

Ditt K.A.

Zurück ^{8/3.44} 1⁴⁵ Tusch.

folgende ... Gestapo
10/30 ...

K. ...

190K. ...

190K. ...

Übertragung des stenographischen Vermerks vom 8.3.44:

übernommen am 7.3.44, 20,45 Uhr.

Ditt K.A.

Zurück am 8.3.44, 1,45 Uhr.

Tusch.

Musste nach der Einvernahme durch zwei Organe der Gestapo gestützt aus dem Auto gehoben und in die Tobzelle geführt werden. K. war durch die neuerliche verschaffte Einvernahme nicht mehr gehfähig. - Das Gesicht des K. war leichenblass. Der ganze Körper des K. ist blutunterlaufen.

8.3.44 Steneck eh.





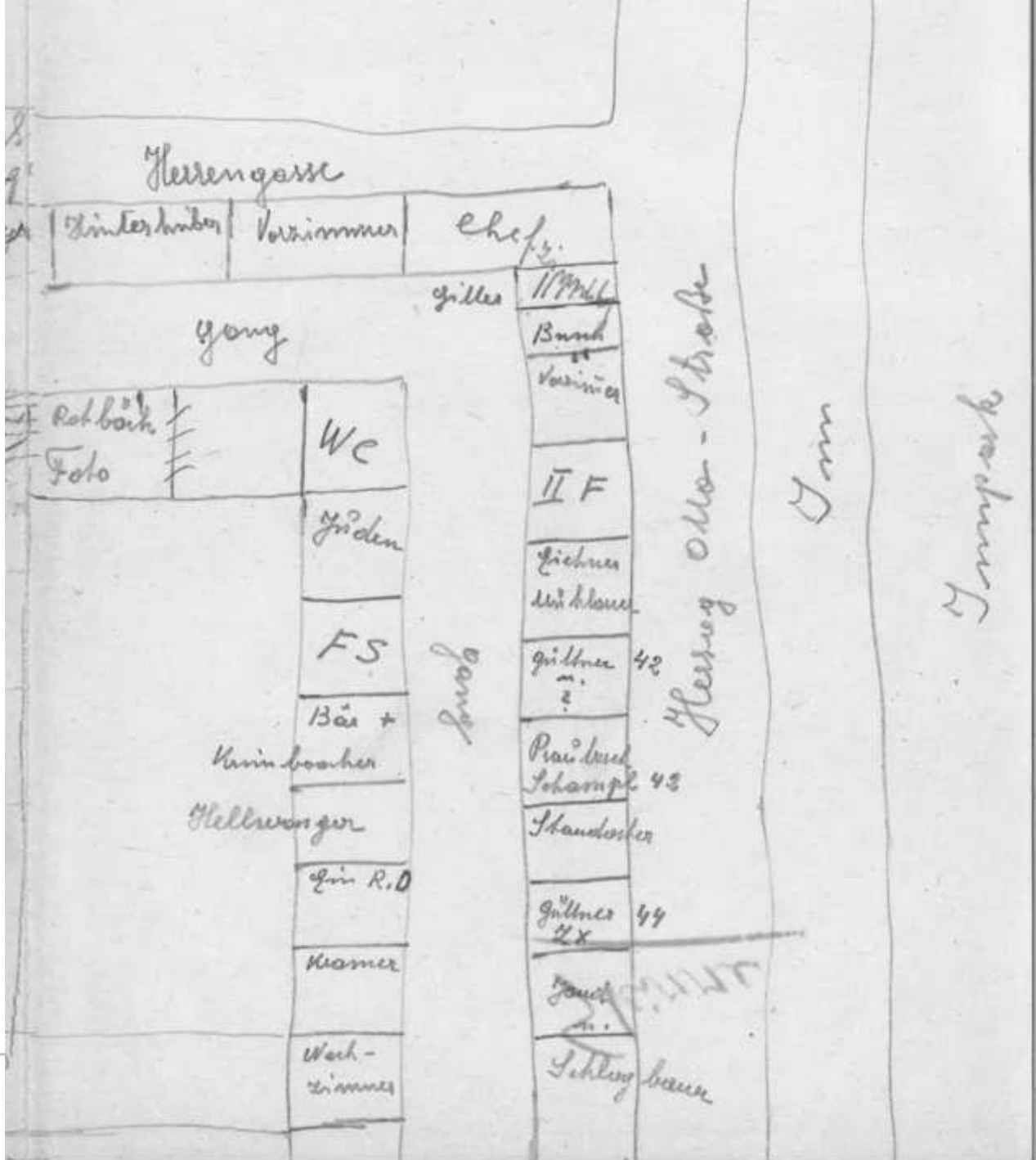
Walter Güttner

* 1906 in Berlin

Gestapo Innsbruck

Hauptermittler gegen die polnische Widerstandsgruppe

Folterte Marian Kudera, Robert Moser, Fred Mayer und viele andere



Amtsvermerk.

Der Krim.Sekr. G ü t t n e r der Gestapo hat heute um 16.45 Uhr fernmündlich mitgeteilt, dass der hier zur Verfügung der Gestapo einsitzende Führer der polnischen Widerstandsbewegung Marian Kudera heute durch zwei Stunden verschärft unter Anwendung aller Schikanen einvernommen wurde.

Kudera darf, wenn ärztliche Hilfe erforderlich ist, nicht durch den hiesigen Anstaltsarzt behandelt werden. Ärztliche Behandlung kommt nur durch den Lagerarzt in Betracht.

Kudera soll sehr selbstmordgefährlich sein. Güttner verlangte daher nicht nur die Fesselung der Füße, sondern die ununterbrochene Fesselung der Hände in der Zelle.

Ich habe Kudera in die für die Unterbringung von widerspenstigen, gewalttätigen und selbstmordgefährlichen Gefangenen bestimmten Tobzelle (Isolier oder Beruhigungszelle) untergebracht. Diese Zelle liegt in unmittelbarer Nähe des Zentralwachzimmers, so dass Kudera sowohl bei Tag als auch bei Nacht unter ständiger Aufsicht steht. Das Wachpersonal wurde angewiesen, Kudera stets und streng im Auge zu behalten.

Eine Fesselung der Hände ist bei einer Unterbringung in der Tobzelle nicht notwendig. Eine ununterbrochene Fesselung der Hände bildet eine Mehrdienstleistung und eine Schwierigkeit für das ganze sehr beschränkte und zum Teil invalide Wachpersonal und ein Hindernis für den Gefangenen bei Einnahme der Mahlzeiten und Verrichtung der Notdurft.

In der hiesigen Haftanstalt wurden bisher die schwersten Verbrecher nicht ununterbrochen an den Händen gefesselt in der Zelle gehalten.

Innsbruck am 6. März 1944.
S t e h e c k e h.

Geheime Staatspolizei

Staatspolizeistelle Innsbruck, Herrengasse 1

Haftanstalt!

Vorführungsschein

Der Überbringer ist beauftragt, den (die) dort in Haft
befindliche(n) Marian Kideca u. Kominski Adam zum Zwecke der

Vernehmung der Staatspolizei vorzuführen.

Sub., am 10.3.44

I. A.

[Handwritten signature]

Überbringer, 10. III. 43, 13h45

[Handwritten signature]
10.3.44.
18 45 h. [Handwritten signature]

Q/0110

Adam Kaminski
1996:
Gestapo und
Landesgerichtsgefängnis



Dr. Robert Kapferer
(1887–1949)
Stadtphysikus und Gefängnisarzt
am Landesgerichtsgefängnis



STADTPHYSIKUS
DR. ROBERT KAPFERER
1887 - 1949

Aufgenommen am 13.III.1944 bei K u d e r a Marian, 20 Jahre alt,
Student der Medizin.

Der Genannte wurde bereits vor ca. einer Woche wegen Durchtrennung der Kopfschwarte über dem rechten Scheitelbein von ca. 1 1/2 cm Länge und einer Schwellung und Blutunterlaufung in der Schläfengegend untersucht. Diese Verletzungen sind fast verheilt. Gegenwärtig findet sich Folgendes:

Die ganze linke Schulter blutunterlaufen, ebenso der linke Ober- und Unterarm. Die linke Hand stark geschwollen und schmerzhaft. An beiden Händen einige Hautabschürfungen. Der ganze Rücken weist über und über Blutunterlaufungen auf. Neben der Wirbelsäule in der Höhe des Schulterblattwinkels eine tiefe runde Wunde mit einer Ausdehnung von 1 1/2: 1 cm mit eitriger Sekretion. Auch der rechte Ober- und Unterarm weist Schwellungen und Blutunterlaufungen auf, welche schon teilweise resorbiert sind. Der ganze Rücken, die Kreuzgegend, das Gesäß, Ober- und Unterschenkel sind in ganzer Ausdehnung blutunterlaufen, wobei die quere striemenförmige Anordnung deutlich ist. Auch mehrere Hautdefekte leichter Art feststellbar. Auch einige schwere, zu Nekrosen neigende Stellen in der Mitte des rechten Oberschenkels. Die Zehen sind teilweise geschwollen, ebenso die äußere und innere Knöchelgegend am linken Fuß.

Der Untersuchte sieht elend aus, die Stimme ist heiser und kraftlos. Die Uvula geschwollen, die Tonsillen gerötet. Temperatur auf 37 erhöht, Pulsfrequenz in der Minute 132.


(Dr. Kapferer)

1X
4328/29
Innsbruck, den 28. April 1944.

An das
Polizeipräsidium
- Überführungsstelle -
in Innsbruck.

Geheim

Betrifft: Überstellung von Häftlingen nach Dachau.
Vorgang: Fernmündliche Rücksprache des Krim.Sekr. Güttner mit
Herrn Dickbauer.
Anlagen: 1 Transportzettel u. 1 Schreiben an die Kommandantur
Dachau.

Ich bitte, die auf dem beigegeführten Transportzettel
verzeichneten Häftlinge, die sich in der Haftanstalt befinden

- 1.) Marian K u d e r a, geb. 5.8.23 in Myslowitz,
- 2.) Stefan K u d e r a, geb. 8.9.16 in Dietfurt,

mit dem nächsten Sammeltransport am 28.4.44 in das Konzentrat
lager Dachau zu überstellen.

Im Auftrage:

Crautz
SS-Obersturmführer.

Dachau, den 20. Juli 1944

Der Student Marian K u d e r a -----

katholisch -----

wohnhaft in Innsbruck, Anichstraße 44 -----

ist am 19. Juli 1944 ----- um 9 Uhr 10 Minuten

in Dachau II, ----- verstorben

Der Verstorbene war geboren am 5. August 1923 -----

in Myslowitz, Kreis Kattowitz. -----

(Standesamt) -----

Vater: Bruno Kudera, verstorben. -----

Mutter: Johanna Kudera, geborene Stark, wohnhaft in

Myslowitz, Hermann Göringstraße 13 -----

Der Verstorbene war nicht-verheiratet -----

(Eingetragen auf mündliche ~~Anzeige~~ Anzeige des Kriminalsekretärs

Johann Fick. -----

Der Angelegende ist dem Standesbeamten bekannt. -----

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben

Johann Fick

Die Übereinstimmung mit dem

Ordnungsbuch wird bestätigt

Dachau, den 20. 7. 1944

Der Standesbeamte:

[Signature]

Der Standesbeamte

[Signature]

Todesursache: Tod durch Erhängen.

Gleichstellung d Verstorbener am in

(Standesamt

Nr. 1

Marian Kudera
Am 19. Juli 1944
in Dachau erhängt

Gustaw Morcinek (an Johanna Kudera, Mutter von Marian Kudera) Skoczów, 12. Oktober 1947

Gnädige Frau!

Im Lager begegnete ich dem seligen Kudera aus Mysłowic ...

Er erzählte mir über sich, dass er in Schlesien im Widerstand war, dass sein Vater Bürgermeister und Notar in Mysłowice gewesen sei, dass er später nach Innsbruck ging, um dort zu studieren ... und dass man ihn dort ‚erwischte‘, da er auch da im Untergrund tätig war, und dass er jetzt nach Dachau gekommen sei, um hingerichtet zu werden. ... Wir unterhielten uns immer über Literatur, über Kunst, über das Leben, über den Menschen und über den Tod. Er war immer heiter und lächelte, selbst dann, wenn er über seinen Tod redete, der auf ihn wartete. ...

Einmal fragte ich ihn, wie er sich also diesen Tod vorstelle, wenn er mit einem Lächeln über ihn sprechen konnte. Er erwiderte, dass der Tod für ihn der Übergang von einem Raum in den anderen sei. Am schwierigsten sei es, den Vorhang an der Türschwelle zu erreichen, danach erwarte ihn eine Glückseligkeit, die er nicht benennen könne, da der menschliche Verstand sie nicht begreifen kann.

In dieser Aussage lag etwas so außergewöhnliches, dass ich ihn die ganze Zeit sprachlos anstarrte, ihn weiterhin einer merkwürdigen Wahnvorstellung verdächtigend. Während unserer Gespräche unterstrich er diskret seine Religiosität. ...

Eines Tages kam er abends wieder heiter und lächelnd zu mir und eröffnete mir, dass er gekommen sei, um sich von mir zu verabschieden.

Kudera war der schönste Mensch, dem ich in meinem Leben begegnet bin.

...

Kudera war fast noch ein Junge, jung und gutaussehend, voller Leben und wunderbarer Gedanken, Sehnsüchte, Ruhe und innerem Frieden.

Ich wiederhole – Kudera war der schönste M e n s c h, dem ich in meinem Leben begegnet bin.

Gustaw Morcinek

1891–1963

Schriftsteller



Adam Kaminski
1996:
Jüdisches Komitee,
Adolf-Pichler-Platz



KL.:

HSHL-Nr.:

117884 STLos/Sch

Häftlings-Personal-Karte

Fam.-Name: K a m i n s k i

Vorname: Adam

Geb. am: 10.9.23 in: Petrikau

Stand: Id. Kinder: _____

Wohnort: Innsbruck

Strasse: Kirschentalgasse 28

Religion: ohne Staatsang.: STlos

Wohnort d. Angehörigen: Vater David,

Petrikau, Gouverneurstr. 7

Eingewiesen am: 11.6.44 Au

durch: _____

in KL.: Mauth 25.1.45

Grund: STL's Sch.

Vorstrafen: _____

Überstellt

am: _____ an KL. _____

am: _____ an KL. _____

am: _____ an KL. _____

am: _____ an KL. _____

am: _____ an KL. _____

am: _____ an KL. _____

Entlassung:

am: _____ durch KL.: _____

mit Verfügung v.: _____

Personen - Beschreibung:

Grösse: 176 cm

Gestalt: schlank

Gesicht: oval

Augen: blau

Nase: gerade

Mund: voll

Ohren: norm.

Zähne: gut

Haare: blond

Sprache: deutsch, poln

Bes. Kennzeichen: _____

KL Nr tätow.

Charakt.-Eigenschaften: _____

Sicherheit b. Einsatz: _____

Körperliche Verfassung: _____

Strafen im Lager:

Grund:

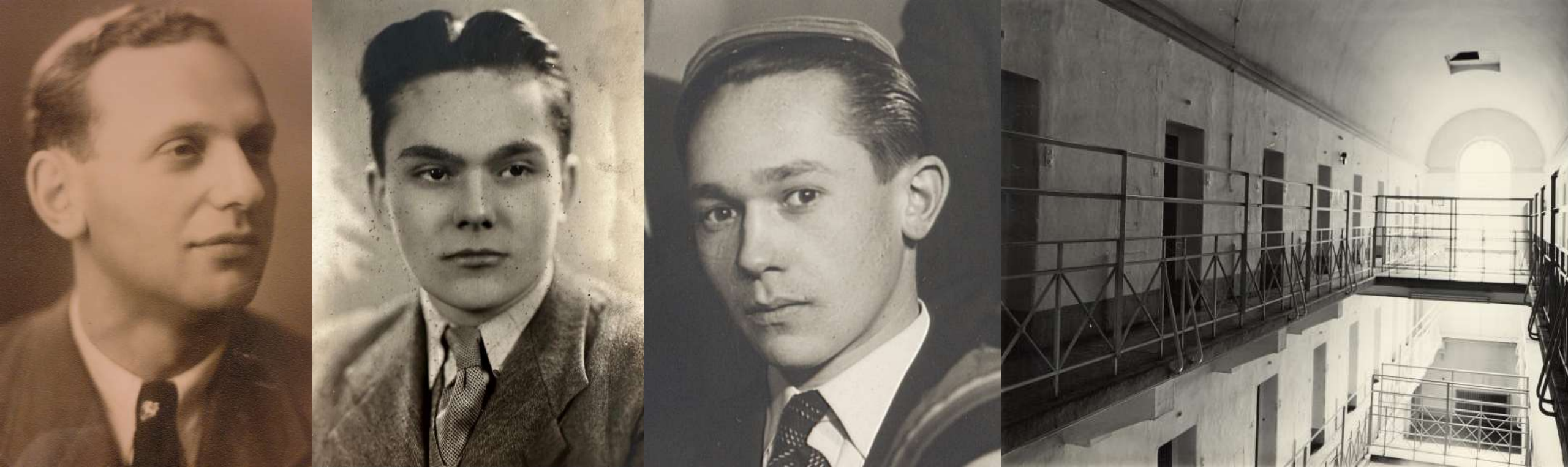
Art:

Bemerkung:

Grund:	Art:	Bemerkung:
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

St./Bis. 44-500009





Die polnische Widerstandsgruppe in Innsbruck Marian und Stefan Kudera und Adam Kamiński

Dominik Markl und David Kaminski
& Forschende des Justman-Projekts



Aufnahmeuntersuchung

(Nr. 43 VolkO.)

C

Name: *Marian Kudava*

Gef.-Buch-Nr.: *1131*

1. Angaben über gesundheitliche Mängel, Krankheiten und Auffälligkeiten bei Eltern, Vornamern, Geschwistern:

o. B.

2. Angaben über eigene gesundheitliche Mängel, früher durchgemachte Krankheiten, und (insbesondere in frühesten Jugend) gezeigte Auffälligkeiten:

K. H. K. L.

2/19

4. Körperlicher Befund:

Verletzungen Kopf

Gewicht: *70* kg

3. Angaben über den gegenwärtigen Gesundheitszustand:

*Keine Beschwerden
keine Schmerzen
keine Störungen
keine Auffälligkeiten*

5. Seelische und geistige Artung:

gesund

6. Vollzugsuntauglich? Wenn ja, inwiefern?

7. Für Einzelhaft geeignet? Wenn nein, warum nicht?

8. Ärztlicher Behandlung bedürftig? Wenn ja, inwiefern?

9. Arbeitsfähig? In welchem Umfang? Außenarbeitsfähig? Moorarbeitsfähig?

10. Zu Leibesübungen tauglich?

11. Seines Zustandes wegen anderen gefährlich?

M.H. den *21. 2.* 19 *44.*

Name: *M.H.*

Amtsbezeichnung:

Amtsvermerk.

Am 21. Februar 1944, 10 Uhr vormittag ist durch die Gestapo in Innsbruck der Medizinstudent Marian Kudera geb. am 5.8.1923 in Myslowitz bei Kattowitz, in Innsbruck, Anichstr. 44 wohnhaft gewesen, wegen Verbrechens der Vorbereitung zum Hochverrat in die hiesige Haftanstalt eingeliefert worden. Kudera soll der Führer der polnischen Widerstandsbewegung in Tirol sein.

Der Anstaltsarzt Dr. Robert Kapferer hat Kudera über Auftrag des Herrn Vorstandes der Haftanstalt sofort nach der Einlieferung untersucht und folgenden Befund abgegeben:

Befund 21.2.1944. Kudera Marian.

Schwellung i. d. rechten Scheitelgegend mit blutender Hautdurchtrennung von 1.2 cm Länge. Haselnussgrosse Schwellung unmittelbar links vom linken äusseren Augenwinkel. 2 streifenförmige Blutunterlaufungen in der Umgebung von 5 und 3 cm Länge.

gez. Dr. Kapferer.

Der SS-Untersturmführer Hinterhuber fragte einige Tage nach der Einlieferung Kudera, ob die verschärfte Einvernahme des Genannten in einer Verhörzelle der Haftanstalt durchgeführt werden könne. Dies wurde vom H. Vorstand der Haftanstalt abgelehnt.

Vollstreckungs- behörde oder sonstige um Aufnahme ersuchende Behörde Geschäftszeichen	Straf- entschei- dung usw.	Straftat - Tatverdacht -	a) Art und soweit mög- lich Dauer bzw. Höchst- dauer der zu voll- streckenden Strafe, Maßregel der Sicherung u. Besserung oder sonstigen Freiheitsentziehung b) Anzurechnende Untersuchungshaft	Straf- oder Verwahrungszeit		Neues Ende der Straf- oder Verwah- rungszeit Tag und Tageszeit	Austritts- tag und Tageszeit	Grund des Austritts
				Beginn Tag und Tageszeit	Ende Tag und Tageszeit			
Gst. Innsbr. II 12 1104/ 4409-Gü	28.4. 44	<i>Insurrexion</i> Sch. H.		21.2.44 10 -	28.4.44 6 30Uhr.....Min.Uhr.....Min."....."	28.4.44 6 30	Polizei

Nach dem Unterschriften auf den einzelnen Ueberstellungsaufträgen der Gestapo waren in diesem Fall des Marian Kudera unmittelbar oder mittelbar beteiligt, SS-Obersturmführer Prautz, der Krim. Sekr. Gütner (der mir als der gewalttätigste Gestapobeamte im Laufe der Zeit bekannt geworden ist), ferner Krim. Assistent Pechlaner, SS Untersturmführer Hinterhuber und Einige, deren Unterschriften nicht mehr zu entziffern sind.

N i e d e r s c h r i f t ,

aufgenommen am 27.11.1947 bei der Bundespolizeidirektion Innsbruck
mit

S p ö r l Christine,

8.8.1926 in Innsbruck geboren, Kontoristin, ledig, gottgl., in
Innsbruck, Ing. Etzelstrasse 55 wohnhaft, die mit dem Gegenstand
der Vernehmung vertraut gemacht, zur Wahrheit ermahnt, als Zeugin
vernommen, angibt:

Prautsch hasste die Polen und hatte diese auch wenn sie nur
als Zeuge vorgeladen waren mit der offenen Hand und auch mit der
Faust ins Gesicht geschlagen. Auch zog er diese bei den Haaren und
dies alles nur weil sie Polen waren, ohne zuerst zu wissen um wel
che Sache es sich handelte. Diese Misshandlungen durch Prautsch
sah ich persönlich selbst einigemale. Auch blieb Prautsch oft noch
nach Dienstschluss in seinem Büro und dann fanßen besonders kurz

„ i e d e r s c h r i f t ,

aufgenommen am 25.11.1947 bei der Bundespolizeidirektion Innsbruck mit

F e l d m e i e r Auguste,

23.7.1927 in Innsbruck geboren, Sekretärin, ledig, röm.kath.,
in Innsbruck, Innrain 4 wohnhaft, die mit dem Gegenstand der Vernehmung vertraut gemacht, zur Wahrheit ermahnt, als Zeugin vernommen, angibt:

Prautsch führte die Abteilung II E, die die Ausländer, die Arbeitsverweigerer und die Kriegsgefangenen zu bearbeiten hatte. Ab Jänner 1945 bearbeitete Prautsch ausserdem noch die verschiedenen Widerstandsbewegungen bis zum Kriegsende.

Dem Obgenannten unterstanden die Gestapobeamten Schlagbauer, Güttner, Jaud, Eichner, Ditt, Mühlauer und Staudacher.

Von den genannten Beamten haben Güttner, Prautsch, Jaud und Schlagbauer Häftlinge misshandelt. Bei Güttner sah ich selbst, dass dieser Ostarbeiter ohrfeigte und Angehörige der polnischen Widerstandsbewegung mit einer Peitsche schlug.

EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG

Über die Strafbarkeit einer falschen eidesstattlichen Versicherung nach deutschem und hiesigem Recht belehrt, erkläre ich, Adam Kaminski, wohnhaft 170 NE 132 Terrace, North Miami/Florida, USA, folgendes an Eidesstatt:

Am 7. März 1944 wurde ich in Innsbruck, Tirol, von der Gestapo verhaftet und in das Gefängnis gebracht. Dort verblieb ich ca. 3 Monate. In dieser Zeit wurde ich von der Gestapo laufend auf das schwerste misshandelt. Diese Misshandlungen waren derart, dass der Gefängnisarzt Dr. Kapferer, mehrmals versucht hat, mich in das Gefängnis-Hospital zu bringen; dies wurde jedoch jedes Mal abgelehnt. Nur dem Gefangenewart Zapp, der mir in den Abendstunden von Zeit zu Zeit einen Teller Suppe zuschob und der mir Mut zusprach, verdanke ich, dass ich diese Zeit überstand. Von Zapp und von Mitgefangenen, die aus dem Lager Reichenau kamen, hörte ich, dass Jacob Justman und David Janeczewicz in Reichenau schwer misshandelt und getötet wurden. Folgende Namen von Gestapo-Beamten, die mir erinnerlich sind, und die an meiner Misshandlung teilnahmen, sind:

Mösinger, Alois, Böhringer und Neukiedl.

Im Juni 1944 wurde ich von Innsbruck nach Auschwitz transportiert. Auf diesem Transport traf ich den Mitgefangenen Ignaz Rosenthal, ein früherer Freund, der vom Lager Reichenau kam und dieser berichtete mir ausführlich, welche grausame Misshandlungen Jacob Justman und David Janeczewicz erlitten hatten und dann umgebracht wurden.

Adam Kaminski

Miami, 30. März 1962

beglaubigte Unterschrift vom
Öffentlichen Notar in Florida.